

WIRTSCHAFT & BILDUNG: **KLIMAWANDEL IN DEUTSCHLAND?**



Niemand kann die Klimaveränderungen in aller Welt verleugnen. Das alles macht mir auch als Vater von drei erwachsenen „Kindern“ und fünf Enkelkindern große Sorgen.

Was mir jedoch in unserem Land die größten Sorgen bereitet, ist der Weg, den wir beschreiten, um die Klimaprobleme der Zukunft in den Griff zu bekommen. In unserem Land geht es mittlerweile mehr um grüne Ideologie, statt auf die Innovationskraft verantwortungsvoller Unternehmen zu setzen, die im „grünen“ Umbau Deutschlands, Europas und der Welt neue Technologien zur Lösung der Probleme suchen, finden und marktreif entwickeln, so dass Wachstum entsteht.

Verstaatlichung, Verhinderung, Verteufelung, Verteuerung, Vorschriften und Verbote werden uns am ideenreichen Umbau behindern, statt beschleunigen.

Anreize bringen Lösungen. Die Politik muss lediglich den Rahmen schaffen, in dem fachkundige Wissenschaftler, Ingenieure und Unternehmer zukunftsorientierte Ideen und Lösungen entwickeln!



Nur Erfindungsgeist & innovative Technologien lösen die Probleme der Zukunft – nicht Ideologien!

Lösungen finden nur forschende Naturwissenschaftler und Ingenieure. Was zurzeit unter dem Begriff KLIMAWANDEL in diesem Land geschieht, das wird dazu führen, dass die Industrie immer mehr auf den gesellschaftsweiten Index gesetzt wird. Dabei lösen Ideologien keine Probleme – auch und besonders nicht das Klimaproblem, das niemand ernsthaft leugnen wird.

E-MOBILITÄT – DAS MASS ALLER DINGE?

Die deutsche Politik hat das Elektromobil mit einer Art Alleinstellungsanspruch in den Fokus gerückt. Da spielt es keine Rolle mehr, ob der Batteriebetrieb von seiner Gesamt-Ökobilanz her CO₂-belastender als ein mittlerweile sehr sauberer Dieselmotor ist oder nicht. **„E-Autos verursachen doppelt so hohe CO₂ Emissionen wie Benziner!“** sagt der Vorstandsvorsitzende von TOYOTA. Von den anderen umweltbelastenden Faktoren bei der Herstellung einmal ganz zu schweigen. Die IEA International Energy Agency sagt dazu in ihrem Bericht vom Mai 2021: „Bei der Produktion von E-Batterien werden große Mengen von Rohstoffen benötigt: Kupfer, Aluminium, Lithium, Nickel, Graphit, Kobalt und seltene Erden. Geht man von den ambitionierten Zielen der Klimapolitik aus, dann müsste bis 2040 allein die Gewinnung von Lithium um 4200 Prozent, von Nickel um 1900 Prozent und von den Seltenen Erden um 700% erhöht werden.“



Auch auf die Biodiversität hat die Elektromobilität schwerwiegende Auswirkungen. So erfordert die Herstellung einer 500 kg schweren Autobatterie Abbau, Transport und Bearbeitung von mehr als 225 Tonnen Rohmaterial. Der Wasserverbrauch zeigt ebenfalls eine beängstigend große Dimension. So braucht es für ein Kilogramm Lithium rund 2000 Liter zur Aufbereitung. Was aber noch dramatischer ist: Der CO₂-Fußabdruck der Batterie und der Extrawerkstoffe der E-Autos im Vergleich zum Verbrenner ist fast doppelt so groß. Pro Fahrkilometer bedeutet dies, dass E-Autos doppelt so viel CO₂ pro Kilometer emittieren – ohne dass der Strom für das Aufladen der Batterie berücksichtigt wäre.

Verschämt wird ab und an noch von Brennstoffzelle und Wasserstoff gesprochen. Alternative synthetische Brennstoffe sind offensichtlich nicht gewollt, denn man will ja politisch die vollständige Abkehr von Verbrennungsmotoren. Da spielt es keine Rolle mehr, ob diese CO₂-ärmer als ein Elektromotor sind oder nicht. Die Vorstände der deutschen Automobil-Unternehmen haben sich längst in vorseilendem Gehorsam konsequent der Batterie verschrieben und laufen damit Gefahr, schon sehr bald von direkten Wettbewerbern weltweit abgehängt zu werden. TOYOTA z.B. hat das Ziel ausgegeben, innerhalb der nächsten Jahre ein Wasserstoff-Auto zum Preis von unter 18.000 Euro auf den Markt zu bringen. Das wird allein bei Volkswagen, dem direkten Wettbewerber, zehntausende Arbeitsplätze kosten. Von den Entlassungen und Insolvenzen Hunderter mittelständischer Zulieferbetriebe einmal ganz abgesehen.



Aber Hauptsache ist doch bei uns, dass die Ideologen wieder einmal die Technologen besiegen. Wir sind doch die Guten, moralisch unanfechtbar. An unserem Vorbild müsste sich der Rest der Welt doch ein Beispiel nehmen! Das Problem aber ist: Den Rest der Welt interessiert unser Vorbild so viel wie der Sack Reis, der gerade in China umfällt!

IMMER MEHR WINDRÄDER MIT KLIMAKILLER Nr. 1

SF6 ist wohl das **stärkste und somit gefährlichste** Treibhausgas, das es gibt. Ausgerechnet dieses Gas findet sich in fast jedem Windrad wieder, obwohl diese doch zur Rettung unseres Klimas beitragen sollen.

Von Michael Houben, MDR:

Schwefelhexafluorid – kurz **SF6** - hat faszinierende Eigenschaften. Vor allem: Das Gas ist ein perfekter Isolator. Darum wird es vor allem in sogenannten Schaltanlagen eingesetzt - also "Knotenpunkten", in denen die elektrische Energie verteilt wird. Gasisolierte Schaltanlagen sind vor allem dort praktisch, wo wenig Platz ist. Deshalb werden solche Schalter beispielsweise in Windrädern verbaut. Doch der Stoff hat auch eine fatale Eigenschaft: Schwefelhexafluorid hat von allen bekannten Substanzen die stärkste Treibhauswirkung: **SF6 – so es austritt - wirkt rund 22.800 Mal so stark wie Kohlendioxid. Und: Wenn es einmal in die Atmosphäre gelangt ist, dauert es mehr als 3000 Jahre, bis SF6 sich wieder zersetzt und unwirksam wird.**



Das ist seit Jahrzehnten bekannt. Schon im Kyoto-Protokoll wurde 1997 festgelegt, dass die Emissionen von SF6 begrenzt werden müssen. In vielen früheren Anwendungsgebieten spielt es heute keine Rolle mehr - außer eben in elektrischen Schaltanlagen. Eine gesetzliche Regulierung für SF6 in diesem Bereich gibt es bis heute nicht. Nur eine freiwillige Selbstverpflichtung der Industrie, den Stoff nur in geschlossenen Systemen einzusetzen und am Ende der Lebensdauer zu recyceln oder chemisch zu neutralisieren. Diese Selbstverpflichtung von 1998 enthält auch, dass die verwendeten und recycelten Mengen erfasst und gemeldet werden.

Die SF6-Emissionen der deutschen Windkraftanlagen sind größer als der gesamte CO2-Ausstoß des Deutschen Binnenluftverkehrs!

TECHNOLOGIE-OFFENHEIT STATT MORAL!

IDEEN & LÖSUNGEN SIND AUF DEM WEG: NUR BEISPIELE!

DFR – DUAL-FLUID-SCHNELLSPALT-REAKTOREN OHNE MÜLL!

ITER – KERNFUSION WASSERSTOFF-ISOTOPEN DIE 2. SONNE!

ETH – CO₂-NEUTRALE TREIBSTOFFE AUS SONNENLICHT & LUFT!

FRACKING – 2,3 Billionen m³ in D IMPORT VON F-GAS AUS USA!?

SOLAR-DACHZIEGEL – EIN-STEIN-ZENTRUM Gimbsheim

NORTHVOLT - CO₂-NEUTRALE BATTERIEN aus Schweden

MOSA-MEAT – FLEISCHLOSE FRIKADELLEN – aus Maastricht

CCS - CARBON CAPTION AND STORAGE – in Norwegen

GRÜNER WASSERSTOFF NACH BLAUEM WASSERSTOFF

NullplusNull SONNENLICHT & ERDWÄRME PROF. Edwin Kohl, Perl

DAS IDEALE KONZEPT ZUM HEIZEN UND KÜHLEN VON GEBÄUDEN!



ETH ZÜRICH: CO₂-NEUTRALE TREIBSTOFFE

Aus Sonnenlicht und Licht hat ein Wissenschaftler-Team der ETH Zürich einen Solar-Reaktor entwickelt, der aus der Umgebungsluft Treibstoff erzeugt. Das könnte das Ende fossiler Treibstoffe bedeuten. Er entzieht der Luft zunächst CO₂ und Wasser, und leitet dann beides in den von der Sonne erhitzten Reaktor. So entsteht Syngas, aus dem man Treibstoff herstellen kann für Autos, Flugzeuge, Schiffe. Vollkommen klimaneutrales Benzin.

CO₂ NICHT VERMEIDEN – SONDERN RÜCKGEWINNEN!

Gemeinsam mit Prof. Dr. Klaus Töpfer, dem ehemaligen deutschen Umweltminister und UNO-Beauftragten für Umweltfragen, durfte ich im Jahr 2015 den Zukunftstag des Schmidt-Collegs in Bayreuth inspirieren. Klaus Töpfer sprach über die Zukunft der Welt, mein Part war die Zukunft der Dienstleistung. Klaus Töpfer überraschte nicht nur mich mit der Aussage:

„Es geht längst nicht mehr nur um CO₂ Vermeidung - es geht in der Forschung verstärkt um CO₂ Rückgewinnung!“

Hier geht es u.a. um das **CCS-Verfahren** – Carbon Capture and Storage. Mit dieser Technik können aufgesaugte CO₂ Emissionen unterirdisch verpresst werden, sie heizen dann die Atmosphäre nicht mehr auf. Norwegen wendet das Verfahren schon seit Jahren an – 3000 Meter unter dem Meeresspiegel.



Die technologischen Fortschritte seien beeindruckend, lobte Wirtschaftsminister Habeck zuletzt bei seinem Besuch in Oslo. Das gleiche meinte Bundeskanzler Scholz ebenfalls – aber zur Frage, ob die Technik auch in Deutschland zum Einsatz kommen sollte, hielt er sich – wie bei allen anderen schwierigen Themen auch – lieber bedeckt. Man hätte auch einen leeren Wassereimer fragen können!

„Warum selbst CO₂ verpressen, wenn sich das Problem auch nach Norwegen exportieren lässt. Und der Atommüll kann ja dann vielleicht nach Finnland oder Schweden. Dort entstehen gerade die ersten Endlager für hochradioaktive Abfälle.“

So **Julia Löhr** in ihrem bezeichnenden Artikel in der FAZ vom 20.08.2022 **ALLES, BLOSS NICHT BEI UNS!** Sie beschreibt die typisch deutsche Mentalität **DUSCHEN, ABER BLOSS NICHT NASS WERDEN**, die vom „nichtssagendsten“ deutschen Kanzler aller Zeiten in idealer Weise verkörpert wird.

OHNE CO₂ STIRBT DIE WELT!



Hier sind die Schulen gefragt. CO₂ ist doch kein Teufelszeug, wie viele junge Menschen glauben. Das Grün, das uns – Gott sei Dank – wieder mehr umgibt, ist für die Natur überlebensnotwendig!

Tier und Mensch atmen es aus – Bäume, Pflanzen, Gras atmen es ein. Danach geben uns Bäume, Pflanzen und Gras den Sauerstoff, den wir zum Überleben brauchen. Ich weiß, das ist sehr unwissenschaftlich und sehr vereinfacht ausgedrückt. Aber es stimmt. Es stimmt, Gott sei Dank, auch die Feststellung, dass unser Planet in den letzten Jahrzehnten grüner geworden ist, aller ideologischen Unkenrufe zum Trotz und den Apokalypse-Aktionen der „Last Generation & Rebellion“ und wie immer sich **die Arsch-Auf-Asphalt-Kleber:innen** nennen mögen.

Das soll und kann uns nicht beruhigen. Ich führe das hier nur an, um die Überzeugung zu stärken, dass nur neue Ideen, Verfahren, Technologien die Zukunft der Welt sichern können – nicht Ideologien, Verzicht, Verbote. Ein bewussterer Lebensstil ja – dass wir als Gesellschaft, ich als einzelner Mensch bewusster mit der Natur und ihren Ressourcen umgehen müssen, steht außer Frage.



ATOMKRAFT – NEIN DANKE ???

Ursache der Katastrophe von Fukushima war ein Tsunami – und nicht etwa ein Atomreaktor-Unfall! Deshalb bauen die Japaner auch in unmittelbarer Nähe drei neue Atomkraftwerke. Das ist bei uns in Deutschland einfach nicht zur Kenntnis genommen worden. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf! Zuerst schalten wir bei uns den Verstand ab. Dann Energiequellen, die nicht in unser ideologisches Weltbild passen. Wir Deutsche schalten modernste Atomkraftwerke ab, um den bitter notwendigen Atomstrom dann von anderen Ländern mit deutlich älteren Kraftwerken zu beziehen. Hauptsache, wir sind moralisch einwandfrei und lupenrein!

DFR DUAL-FLUID-REAKTOREN

Heutige Schnellspalt-Reaktoren, wie sie sogar in Russland bereits betrieben werden, sind in der Lage, aus dem restlichen Uran im Prozess immer weiter Plutonium zu erbrüten, bis der gesamte Brennstoff verbraucht ist. Auch deutsche Forscher arbeiten fieberhaft am DFR, dem Dual-Fluid-Reaktor, der das Endlagerproblem beim Atommüll innerhalb der nächsten 15 Jahre lösen könnte.

Die Forscher sagen schon derzeit, dass keine grundlegenden Fragen mehr offen sind. Ich befürchte jedoch, dass auch das beste Kernenergie-Verfahren in Deutschland keine Chance hat, weil es um Kernenergie geht und die überwiegende Mehrheit den Button auf der Stirn trägt: **ATOMKRAFT – NEIN DANKE!**



Auch überzeugt andersdenkende Politiker haben nicht den Mut zur Wende. Bei uns siegt immer die Ideologie über die Technologie – weil das ja Teufelszeug ist! Ich werde es bis zum Erbrechen wiederholen! Weil Ideologien noch nie in der Menschheitsgeschichte auch nur ein einziges Problem, weder gesellschaftlich noch technisch, gelöst haben, sondern der Menschheit immer nur weitere Probleme aufgebürdet haben!

ATOMMÜLL ENERGIE FÜR 300 JAHRE

Prof. Dr. Bruno Merk - Universität Liverpool - Forschungsinstitut iMAGINE - will den bisher produzierten Atommüll als Ressource nutzen. Die abgebrannten Atombrennstäbe und die Uranrückstände aus der Brennstoffproduktion hätten als neue Energiequelle einen unschätzbaren Wert für die Stromversorgung in Deutschland, argumentiert der Wissenschaftler.

Merks Prognose: Allein durch die Nutzbarmachung der 16 000 Tonnen Atommüll aus dem Reaktorbetrieb könnte Deutschland für fast 300 Jahre mit Strom versorgt werden und die langfristig zu lagernde Atommüllmenge durch neuartige Sortierung auf weniger als ein Zehntel verkleinern.

Sein Ziel ist die Strom-Gewinnung aus Materialien, die bereits im Land verfügbar sind – aber nach heutiger Definition als Abfallprodukte gelten. So könnte man Energie-Importe reduzieren.



► **Merks Vision: Die radioaktiven Abfälle werden zerkleinert, in einer chemischen Flüssigkeit bei 500 Grad aufgelöst (Salzschmelze) und dann im Reaktor der neuen Generation vollständig in Energie verwandelt.**

Die Nachweise, dass das theoretisch möglich ist, wurden schon in den 60er- und den 80er-Jahren erbracht, sagt Merk.

Für den nächsten Schritt, ein Reaktor-Experiment, bräuchte der Wissenschaftler etwa 50 Millionen Euro. Auf die deutschen Forschungsinstitute setzt Merk aber schon lange nicht mehr.

► Vor sieben Jahren hat er Deutschland verlassen, weil er nach eigenen Angaben wegen seines Fachbereichs angefeindet wurde. „Die politische Akzeptanz fehlte“, sagt Merk zu BILD.

Der Wissenschaftler erhebt Vorwürfe gegen Politik und Forschungsinstitute von damals: Es sei versucht worden, politisch vorzugeben, was technologisch möglich sein darf, sagt der Professor.

„Es gab Empfehlungen, in der Öffentlichkeit in Zukunft die Klappe zu halten“, kritisiert Merk. Er habe außerdem aus dem Forschungsministerium gehört: Er brauche nicht zu erwarten, dafür Geld zu bekommen. Dabei würde das Kernkraftwerk der Zukunft auch ganz neue Dimensionen in der Sicherheit erreichen, meint Merk.



„Ich hatte einen unbefristeten Vertrag als Wissenschaftler im öffentlichen Dienst. Andere Wissenschaftler würden das als Sechser im Lotto bezeichnen. Ich bin trotzdem gegangen, weil ich die Verwirklichung meiner Forschung zum Ziel habe, dafür aber keine Erfolgchancen mehr sah“, sagt der Atom-Experte zu BILD.

Inzwischen forscht Merk in Liverpool, wird von der Royal Academy of Engineering gefördert. England würde am Ende auch von dem Durchbruch profitieren – außer, Deutschland würde sich doch noch für Merks Technologie interessieren und in seinen Forschungsbereich investieren.

CDU-Vize Carsten Linnemann (45) schlägt Alarm: „Für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland sehe ich zunehmend schwarz. Hier wird nur noch darüber diskutiert, wo man aussteigen will und was man alles verbieten möchte. Schlimmer noch: Zukunftsträchtige Innovationen werden für politisch unerwünscht erklärt.“

Linnemann setzt sich dafür ein, dass das mit der fünften Generation von Kernkraftwerken passiert. Zu BILD sagt er: „Deutschland muss hier endlich seine ideologischen Scheuklappen ablegen und den Weg in eine neue Ära ebnen. In eine Ära, in der wir uns keine Sorgen mehr darum machen müssen, woher der Strom der kommenden Jahre und Jahrhunderte kommen wird.“



Gleichzeitig lösen wir umweltpolitische Probleme wie die Beseitigung des Atommülls. Besser geht es nicht. Die Politik muss endlich Farbe bekennen.“

ITER – DER WEG!

Daniel Wetzel, Journalist der WELT, schreibt am 29.07.2020 unter der Überschrift: **GRÜNE KLEINGEISTER:** „Das größte energietechnische Projekt der Geschichte ist auf der Zielgeraden: **Fusionsreaktor ITER** in Südfrankreich geht in die Endmontage.

Die Fusion von Wasserstoff-Isotopen verheißt der Menschheit unbegrenzte Energie ohne Rohstoffkriege, ohne Klimaschäden, ohne strahlenden Müll, ohne Explosionsgefahr.“ Und er schreibt weiter: „Der ITER ist noch kein Kraftwerk, er ist ein Experiment. Und das kann scheitern. Falls er sich jedoch Ende 2025 als Erfolg erweist - und derzeit glauben die besten Plasmaphysiker der 35 beteiligten Staaten daran - dann rückt die Erfüllung eines Menschheitstraums mit immenser transformativer Kraft näher. Dann war jeder Cent des 20-Milliarden-Euro-Projekts gut investiertes Geld. Dann hätte sich der 20 Jahre dauernde Kampf gegen technische Probleme und politische Widerstände gelohnt!“ Wetzel führt weiter aus: „Die stärksten Widerstände gegen ITER gibt es in Deutschland bei den Grünen. Ihnen galt der Reaktor stets als „Geldvernichtungsmaschine“. Dass seine Gesamtkosten gerade einmal so hoch sind wie die deutschen Ökostrom-Subventionen eines einzigen Jahres, focht die Grünen nicht an. Dass sich diese Kosten auch noch auf die sieben Großmächte EU, USA, China, Russland, Indien, Japan und Korea verteilen, auch nicht.“



Daniel Wetzels sagt, was nur die Wenigsten wissen, und was den Menschen im Land auch weder von Politik, noch linker Presse bewusst gemacht wird:

„Die deutschen Grünen forderten den Austritt aus dem ITER-Projekt. Sie verlangten einen Baustopp. Sie setzten regelmäßig die ungefährliche, atommüllfreie Kernfusion assoziativ mit Kernspaltung gleich, um sie so diffamierend in die Nähe der Atomkraft zu rücken.

Ende letzten Jahres gaben die Grünen ein Gutachten über „Verzögerungen und Kostensteigerungen“ des ITER in Auftrag, ganz so, als seien Rückschläge bei einem nie dagewesenen Menschheitsprojekt ein Grund zum Aufgeben. Einen Vertrauensvorschuss, wie ihn Wind- und Solarkraft genossen hatten, mögen die Grünen der Fusionstechnik nicht gewähren.

Sicher, der Fusionsreaktor kommt zu spät, um bei der Erfüllung der Klimaschutzziele bis 2050 zu helfen. Doch das spricht nicht gegen seine Entwicklung, insbesondere in Anbetracht der Kollateralschäden vieler klassischer Ökostromquellen. Der Widerstand der Grünen gegen die Kernfusion ist so schlecht begründet, dass ein Verdacht naheliegt. Es geht ihnen nicht um saubere Energie:



Es geht um den Kampf gegen Großtechnologie und Großkonzerne!

Es geht um Nebenziele wie die oft geforderte „Demokratisierung“ der Energieversorgung. Eine Weltbevölkerung von bald zehn Milliarden Menschen aber braucht nicht zwingend „demokratisierte“ und kleinteilige Stromquellen - sondern verlässliche und ergiebige.“ In Deutschland hätte man die Errichtung des Werkes mit jahrelangen Sitzblockaden verhindert. Die Ideologen waren in unserem Land schon immer den Technologen überlegen. Schöngest gegen Teufelswerk! Am grünen Wesen soll die Welt genesen! Wir streiten sicher noch zehn Jahre darüber, ob der „blaue Wasserstoff“ eine Übergangslösung sein darf, bevor der „grüne Wasserstoff“ einigermaßen bezahlbar erzeugt werden kann. Weil BLAU nicht sein darf und GRÜN noch nicht sein kann, bleibt der Zug einfach auf der Strecke stehen. Und wieder siegt die Ideologie! Die Überzeugungstäter sind mit den besten Argumenten nicht zu überzeugen. So viel steht aber jetzt schon fest:

In fünf Jahren wird es wohl möglich sein, das Wirkprinzip der Sonne auf der Erde nachzuahmen und der Menschheit wohl schon im letzten Viertel dieses Jahrhunderts eine unerschöpfliche Quelle sauberer, sicherer Energie zu schenken. Auch denjenigen, die dieses großartige Menschenwerk bekämpft haben werden bis aufs Messer!“ **Ende des Zitats.**



ECHT GRÜNE DIENSTFAHRT!

Wasser als Treibstoff? In der Sonderausgabe FIRMENWAGEN der AutoBild wird die GP Joule vorgestellt, eine Unternehmensgruppe, die sich als ganzheitlicher Anbieter von regenerativer Energie versteht, Wasserstoff als Energieträger für Mobilität salonfähig machen will und dabei bereits gute Erfolge erzielt hat. „Wir könnten dabei schon viel weiter sein, wenn sich die Politik nicht dazu entschieden hätte, ganz auf batterie-elektrisch angetriebene Fahrzeuge zu setzen“, übt André Steinau, Leiter Business bei GP Joule, leise Kritik.

Sicherheitstanks sind kein Problem mehr – es gibt auch bereits 100 Tankstellen für Wasserstoff in Deutschland. Der Tankvorgang dauert kaum länger als ein bisher gewohnter Benzin-Tankvorgang.

Reichweiten bis 600 Kilometer sind bereits möglich. Wasserstoff und Brennstoffzelle sind der Antrieb der Zukunft. Politik muss endlich technologieoffene Entscheidungen treffen, sonst geraten wir im Vergleich zum Rest der Welt ganz schnell ins Hintertreffen.

DER GEOPOLITISCHE RAUBZUG PUTINS

Dieser schreckliche Angriffskrieg hat zwar Robert Habeck und Annalena Baerbock zu durchaus flexiblen Realpolitikern gemacht, die ihre Sache weitgehend gut machen – wenn auch nicht in allen Bereichen – aber der grüne Ideologen-Kern ihrer Partei wird über kurz oder lang wieder die Herrschaft übernehmen und die „geistigen Abweichler“ schon bald wieder einfangen.



Die Angriffe der linksgrünen Moral-Überflügler aus der eigenen Partei im NRW-Wahlkampf 2022 zeigten es bereits überdeutlich! Robert Habecks Gas-Politik wird nicht unbestritten bleiben – dabei trifft er doch auch Entscheidungen im Scholz-Kabinett, die von seiner Partei goutiert werden müssten – z.B. bei der Umsetzung seiner Gas-Politik.

FRACKING – FRACKSAUSEN IN DEUTSCHLAND!

Diese Amerikaner aber auch! Holen doch glatt das im Schiefergestein tief unten in der Erde lagernde Erdgas mit einer umwelt- und menschengefährdenden Methode nach oben: Fracking – oh, wie schrecklich! Gottseidank sind die Gefahren dieses Teufelszeugs von unseren politischen Universal-Geo-Wissenschaftlern rechtzeitig erkannt und die Methode deshalb gleich verboten worden!

Beim Fracking wird zur Gewinnung von Erdgas Gestein im Boden mit einer Flüssigkeit zerbrochen. Die Methode ist seit Jahrzehnten erprobt, die Schreckensvisionen der Anfänge sind mittlerweile klar wissenschaftlich widerlegt. Aber Deutschlands Umweltschutz-Elite behauptet nach wie vor – ohne es selbst im Land erprobt zu haben – dass Landschaften verseucht, Trinkwasser entflammt und Erdbeben verursacht werden! Schon vor acht Jahren hat sich ein Gremium von Geologenverbänden in seiner „Kopenhagener Erklärung“ über „häufig irreführende Medienmeldungen zur Exploration und Nutzung von Schiefergas“ beschwert. Dies könne „zu schlechten Entscheidungen für die Gesellschaft führen“, mahnten die Direktoren der Geologischen Dienste.



Viele deutsche Wissenschaftler, u.a. der deutsche Geoforscher Hans-Joachim Kümpel, haben die anfänglichen Bedenken in der Zwischenzeit ganz klar widerlegt. Kümpel meint:

„Solange wir in Deutschland auf Erdgas angewiesen sind (Russlands Krieg hat er da noch nicht berücksichtigt) ist es – freundlich ausgedrückt – ein Schildbürgerstreich, dass wir Fracking nicht nutzen!“

Die grüne Basis in den Parteien hatte ihre Abgeordneten in den Wahlkreisen jedoch schon vor Jahren massiv unter Druck gesetzt, Fracking zu torpedieren. Und Angela Merkel – die promovierte Physikerin – meinte auch, die deutsche Bevölkerung vor diesem Teufelswerkzeug beschützen zu müssen. Die damalige Bundesumweltministerin Barbara Hendricks von der SPD jubelte stolz:

„Wir haben es geschafft, weitreichende Verbote dagegen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger durchzusetzen!“ So kam es 2017 zum gesetzlichen Fracking-Verbot.

Die grün-ideologisch denkende Basis im Land besteht eben samt und sonders aus erfahrenen Geo-Wissenschaftlern, die genau wissen, was gut und was gefährlich ist! Wir sind ja ach so gebildet! Am Deutschen Wesen müsste endlich die Welt genesen. So wie es Kaiser Wilhelm wollte.



DER TREPPENWITZ 2022: DAS LNG-GAS AUS DEN USA!

Die Ampelregierung hat in ihrer Not während Putins Krieg beschlossen, sich aus der Erdgas-Abhängigkeit von Russland zu lösen und LNG-Gas aus den USA in Tankschiffen nach Deutschland zu holen. Dieses kommt als teure Schiffsfracht zu uns – spezielle Hafenterminals zur Anlandung wurden in der Vergangenheit natürlich nicht gebaut – typisch für die weltweit bekannten hochnäsigen, besserwisserischen Deutschen – müssen jetzt quasi aus dem Boden gestampft werden. Das aber ist nur die harmlose Seite der Ironie. Die eigentliche Pointe ist jedoch viel schlimmer – und nicht zum Lachen:

Das LNG-Gas wurde in Amerika per Fracking (!!!) gefördert!!!

Das Gas wird mit größtem Aufwand verflüssigt und in großen Tankschiffen zu uns nach Europa und nach Deutschland gebracht und muss hier wieder mit extrem hohem Energieaufwand in den Gaszustand zurückversetzt werden! Im Artikel der WELT AM SONNTAG vom 12. Juni 2022 „GANZ TIEF UNTEN“ kommt der Geo-Wissenschaftler Kümpel zu dem Schluss:

„Nahezu 2,3 Billionen Kubikmeter erschließbares Erdgas lagern unter Deutschland im Schiefergestein. Dass wir durch den Verzicht auf diese heimische Erdgasförderung dem Klima letztlich schaden und substantielle Verluste durch Devisenzahlungen hinnehmen, ist bedauerlich, wenn nicht verantwortungslos“, und fügt resigniert hinzu:

„Experten haben aufgegeben, dagegen zu argumentieren!“



DIE KLIMASCHÜTZER?

Ein anderer Gesichtspunkt zum Thema macht mir ebenfalls große Sorgen, er wird auf Dauer zu großen Unwuchten in unserer gesamten Gesellschaft führen: Die Informationsstrategie der Politik und der Medien. Die Klima-Demonstranten im Land werden unisono bereits, aus meiner Sicht unbewiesen und ungerechtfertigt, als „Klimaschützer“ – als „Klima-Aktivisten“ pardon: „Klima-Aktivist:innen“ bezeichnet. Die ach so moralisch vorbildlichen Protagonisten sind bisher allesamt den Beweis für diese wertschätzende Ehrenbezeichnung schuldig geblieben.

Man sehe sich nur die Flugprotokolle der Bundestagsfraktionen an. Diejenigen, die von Flugscham sprechen, fliegen am häufigsten. Und weltbekannte deutsche „Klima-Aktivist:tinnen“ der FFF-Bewegung schicken Neujahrsgrüße aus Patagonien.

Fridays for Future sind nicht bunt, nicht divers. Sie sind weißer Wohlstand. Und wer wissen will, welche absurde Vorstellung die grüne Jugend von Wirtschaft hat, dem sei der Beitrag auf youtube empfohlen: **Grüne Jugend zur Marktwirtschaft.** Herr, lass Hirn vom Himmel regnen!

In der Diskussion verschieben sich seit Jahren die Begriffe und deren Bedeutung. Besonders anschaulich zu besichtigen bei den sog. „**Klima-Aktivist:innen**“.



Ich kann in diesem Zusammenhang auch den Öffentlich-rechtlichen Rundfunk und viele Zeitungen nicht verstehen, die jene Fehlgeleiteten „AKTIVISTEN“ nennen, die während der IAA in die Showrooms von Jaguar in Bad Soden eingebrochen sind und dort 40 Luxuskarossen zum Teil erheblich beschädigt und zerstört haben. Ich als normal denkender Mensch mit gesundem Menschen-Verstand, und nicht linker Geisteswissenschaftler und gleichzeitig „Auf dem Hochsitz-der Moral-Sitzender und Sitzender:innen“, bezeichne solche Täter schlicht und ergreifend als das, was sie sind - gender-gerecht ausgedrückt:

STRAFTÄTER:INNEN !!!

VERBRECHER:INNEN !!!

Es hat mich sehr betroffen gemacht, dass zwei meiner Studenten – pardon – ich vergesse immer die GenderCorrectness – also neu: dass zwei meiner „Studierenden“ an der THM in Gießen der Auffassung waren, dass der Zweck die Mittel heilige. Beide gehörten zu den wirklichen Spitzenleuten im Semester. Die beiden vertraten die Meinung, dass die linksradikalen Übergriffe in unserer Republik rechtens seien, weil ja damit für die soziale Gerechtigkeit in der Welt gekämpft werde. Ich habe die beiden jungen Leute gefragt, ob auch die linksradikalen Übergriffe an jedem 1. Mai seit vielen Jahren in Hamburg und Berlin unter diese „Gutmenschen-Amnestie“ fallen würden!? An diesem Tag werden seit Jahren in jeder der beiden Städte jeweils bis zu 100 Schaufenster von Einzelhändlern eingeworfen, obwohl diese ja nun wirklich alles andere als Kapitalistenschweine sind, sondern gerade heute vielfach um ihre nackte Existenz kämpfen.



An diesem Tag werden in jeder der beiden Großstädte seit Jahren jeweils 150 Autos abgefackelt, die auf der Straße stehen – also Fahrzeuge von ganz normalen Kleinbürgern sind, denn die Autos der so verhassten „Kapitalismus-Bonzen“ stehen ja im Zweifel immer völlig sicher in einer eigenen, bestens geschützten Tiefgarage! Nichts zu machen! Die beiden blieben bei ihrer Meinung. Und was noch befremdlicher für mich war, dass die restlichen vierzig jungen, intelligenten Frauen und Männer entweder nicht den Mut hatten, einen anderen Standpunkt zu vertreten als ihre Kommilitonen, oder aber durch ihr Schweigen Zustimmung bekunden wollten.

AAA:KLEBER:INNEN (ARSCH-AUF-ASPHALT-KLEBER:INNEN)

Auch diese Aktivist:innen müssen sich bewusst werden, dass sie im Grunde Straftäter:innen sind – unabhängig davon, dass sie viele unschuldige Menschen behindern und auch gefährden, weil noch nicht einmal ein Notarzt im Notfall zu einem Menschen in Not durchdringen könnte – durch diese festgeklebte Phalanx der Guten, Weisen & Hochanständigen in unserem Land, die bereit sind, sich mit ihrem Arsch auf den Asphalt zu kleben – und das alles zur Rettung des Klimas! Mich rührt sie zu Tränen, diese Aufopferung!



SOZIALISMUS WAR NOCH NIE EINE LÖSUNG - BESONDERS NICHT BEIM KLIMA!

**Auszug aus einem Aufsatz von Dr. Hubertus Knabe –
Historiker und Leiter der Stasi-Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen 2000 - 2018**

„Aktivisten wollen den Kapitalismus überwinden, um Umwelt und Klima zu retten. Das ist schon einmal versucht worden: in der DDR – mit Folgen, die für Mensch und Umwelt verheerend waren. Seit dem Untergang der DDR hat sich der Zustand der Umwelt im Beitrittsgebiet stark verbessert:

- Die **Staubbelastung** ist zwischen 1990 und 2017 **um 81,8 Prozent** zurückgegangen!
- Bei **Schwefeldioxid** betrug der Rückgang **94,3 Prozent**.
- Der Ausstoß von **Kohlenmonoxid** ging um **77,5 Prozent** zurück,
- der von **Kohlendioxid** bis 2018 um **30,8 Prozent**.
- Ähnliches gilt für die Belastung der Gewässer. Bei den Nährstoffen ging der **Eintrag von Stickstoff** im Vergleich zu den 1980ern um **mehr als die Hälfte** zurück
- bei **Phosphor** sogar **um 70 Prozent**.
- Bei den Schwermetallen sank der Eintrag von **Chrom, Kupfer, Nickel und Zink** ebenfalls **um mehr als die Hälfte**
- und der von **Blei, Cadmium und Quecksilber** um über **70 Prozent**.

So merkwürdig es klingt:

Die Friedliche Revolution vor 30 Jahren war der bislang effektivste Beitrag zum Umweltschutz in Deutschland!



In der Diskussion über die Folgen der Erderwärmung wird diese Erfahrung ausgeblendet. Viele Umweltschützer halten die Marktwirtschaft für das ökologische Grundübel.

„Wir müssen den Kapitalismus mit seinem Wachstumszwang und seinen Ausbeutungsmechanismen überwinden!“

So heißt es in einem von Abgeordneten der Grünen und der Linken unterzeichneten Aufruf der Bewegung **„Ende Gelände“**. Bei einer Demonstration in Berlin postierten sich Aktivisten von **„Fridays for Future“** vor dem Reichstag mit einem Transparent **„Capitalism kills“**.

Die DDR-Führung behauptete, nur im Sozialismus könne der Mensch im Einklang mit der Natur leben, da hier die Produktion nicht mehr von der Profitgier der Konzerne, sondern von den Bedürfnissen der Gesellschaft bestimmt werde!

Blanker Hohn:

Der SED-Staat war einer der größten Umweltverschmutzer der Erde. Kein anderes Land in Europa stieß so viel Schwefeldioxid und Staub aus wie die DDR.

Vor allem in den südlichen Bezirken litt fast jedes zweite Kind unter Atemwegserkrankungen, bei-nahe jedes dritte an Ekzemen. Beim **Ausstoß von CO₂ war die DDR mit 21 Tonnen pro Einwohner** ganz vorn dabei. 1989 war nach amtlichen Messungen fast die **Hälfte aller größeren Flüsse biologisch tot**. Blanker Hohn, dass es auch heute noch Millionen verblendeter junger wie alter Menschen in unserem eigentlich aufgeklärten Land gibt, die den Rattenfängern des Sozialismus, Linken wie Grünen, noch hinterherlaufen. Ich halte es da, wie schon öfter gesagt, mit **Churchill**, von dem dieser Satz überliefert ist: **„Der Sozialismus ist keine Utopie – sondern eine Tragödie!“**



„ICH HAB DOCH GAR NICHTS GEGEN GRETA!“

Der Jahresrückblick 2019 von **Dieter Nuhr**, dem Kabarettisten, der nicht wie z. B. der notorisch niveaulose linke Prolo-Priol durchs Land schwadroniert, sondern kritisch und intelligent unterhaltsam allen gesellschaftlichen Strömungen gegenüber auftritt, hat mir sehr zu denken gegeben. Dieser Rückblick enthielt – einigermaßen wörtlich aus dem Gedächtnis zitiert – eine sehr denkwürdige Passage, die sich die FFF-Bewegung am besten einmal intensiver zu Gemüte führen sollte.

Dieter Nuhr sagte, er habe doch gar nichts gegen Greta. Es wäre ihm nur bedeutend lieber, weil sehr viel glaubwürdiger gewesen, **ein neunjähriger Bolivianer** hätte vor der UNO gesprochen und auch vor der FFF-Bewegung in dem Sinne:

„HOW DARE YOU - WIE KÖNNT IHR ES WAGEN, MEINE KINDHEIT UND JUGEND DADURCH ZU ZERSTÖREN, DASS ICH ALS KIND JEDEN TAG MEHR ALS ZEHN STUNDEN INS BERGWERK MUSS, UM FÜR EURE LUXUS-BEDÜRFNISSE IM SCHWEISSE MEINES KINDLICHEN ANGESICHTES DIE SELTENEN ERDEN ZU GEWINNEN, DIE IHR FÜR EURE HANDIES BRAUCHT!?“

Diese Worte haben mich sehr betroffen gemacht. Denn auch ich benutze mein Smartphone, ohne mir diese Zusammenhänge bisher wirklich bewusst gemacht zu haben. Wäre ich Lehrer an einer Schule, würde ich meine Streik-Klasse an jedem Montag einen Aufsatz schreiben lassen:



„WIE SETZE ICH DAS PERSÖNLICH UM, WAS ICH AM FREITAG VON ANDEREN GEFORDERT HABE?“

Der **Journalist Julien Reitzenstein** bringt es in diesem Zusammenhang auf den Punkt: „Die Greta-Frage lautet: wie viele der engagierten jungen Klimaschützer wären bereit, sich selbst für ihr Ziel nachhaltig einzuschränken, statt dies nur von anderen zu fordern? Wie wäre es, wenn Millionen junger Menschen lauthals verkündeten, keine in China hergestellten Waren mehr zu kaufen, bis dort der Klimaschutz ernst genommen und umgesetzt wird. Dies könnte auch auf den Gewässerschutz ausgedehnt werden. Denn China ist nicht nur einer der größten Emittenten von CO₂, sondern auch von Plastik in den Meeren. So lange keine Turnschuhe, T-Shirts, Smartphones und Tablets mit langen CO₂ intensiven Transportwegen mehr aus China gekauft würden, bis dort dieselben Umweltstandards in der Produktion gelten wie in Europa, dann müssten sich die unzähligen Klimaschützer dieser Erde aus Selbsteinsicht allerdings stark einschränken!“

CO₂-Ausstoß Deutschland 2019: 2 %

CO₂-Ausstoß China 2019: 30 %

Das darf uns nicht beruhigen. Natürlich nicht. Wir müssen nur akzeptieren, dass sich nichts am Klima ändern würde, wenn Deutschland von heute auf morgen völlig von der Landkarte verschwinden würde – mit allen Fabriken, Menschen und Tieren! Klimaschutz ist nur international lösbar – Deutsche Erfinder, Technologen und innovative Unternehmen sollten die Ideen und die Technik dazu liefern – und damit das Vorbild für die Welt



MORAL GEGEN MARKT!

Das größte Problem, das all den ideologischen Aktivisten nicht präsent ist, besteht darin: Wir könnten Deutschland komplett vom Globus tilgen, inklusive aller Menschen, Tiere, Bäume und sonstigen Pflanzen, inklusive aller Braunkohlekraftwerke – es würde sich am Zustand der Erde absolut nichts ändern. Denn unser Beitrag am weltweiten CO₂-Ausstoss beträgt nur 1,97 %. Das soll nicht heißen, dass wir uns jetzt zurücklehnen sollten. Nein, sicher nicht. Die ganze Menschheit muss umdenken, vor allem „umhandeln“. Jedoch die Moralsohoheit **„Am Deutschen Wesen soll die Welt genesen“** funktioniert nun mal nicht. Oberstes Ziel jeglicher, weltweiter Diplomatie muss es sein, die ganze Welt ins Boot zu holen, in dem wir nur gemeinsam in Richtung klimaneutrale Zukunft rudern können.

Wir werden ganz sicher unser Denken und Handeln in vielerlei Hinsicht dramatisch verändern. Die Herausforderungen werden jedoch nicht von **IDEOLOGEN** gemeistert – unser Land ist voll davon – sondern von **TECHNOLOGEN!** Sicher müssen wir unseren Reichtum mit den armen Ländern teilen, jedoch nicht nach theologischen und Gutmenschen-Gesichtspunkten, sondern dadurch, dass wir unsere Technologien und Innovationen durch eine völlig andere Wirtschafts- und Entwicklungspolitik denjenigen Ländern zugänglich machen, aus denen immer mehr Flüchtlinge kommen werden. Wir dürfen das nicht versäumen. Aber wir müssen diese Veränderungen auf dem Boden unseres Grundgesetzes gestalten – mit Ideen, nicht mit Ideologien! Mit dem Markt und nicht mit der Moral!



Wie schreibt FRANK A. MEYER im CICERO:

„Die Deutsche Gesellschaft ist fein säuberlich aufgeteilt: Der moralischen Oberschicht steht ein zu belehrendes Prekariat gegenüber. **Zu erleben ist eine bourgeoise Arroganz neuen Typs.**

Ja, die Medien zählen zum Machtkomplex, sind bestimmender Teil einer neuen gesellschaftlichen Elite, herangezuchtet an Universitäten, herangewachsen in NGOs, herangereift in den kulturellen Institutionen - auf Schritt und Tritt aus Steuergeldern alimentiert. Die verbalen Militanten bedienen sich der Grünen, um aus der zweiten in die erste Reihe aufzurücken - in den Rang der Regierenden.

Der Philosoph Richard David Precht, ein völlig unverdächtiger, eher bedächtig urteilender Zeitgenosse, fasst in wenige Worte, worum es der links- camouflierten Bewegung geht: „Sie fordert heute die uneingeschränkte Deutungsmacht über den Menschen: seine Sprache, seinen Charakter, seinen Körper und seine Sexualität. Gender und Transgender, drittes Geschlecht und CancelCulture - ein neuer, divers gefüllter autoritärer Moralismus.“

Religiös überwölbt wird diese sozial-kulturelle Ideologie durch den Klima-Koran - er wurde den grünen Propheten von einer höheren Macht offenbar direkt ins Parteiprogramm diktiert. Die Scharia-Regeln dazu sind streng, konkret sowie unter Androhung von Abmahnung und Strafe strikt zu befolgen: nicht Fleisch essen, sondern Biogemüse, nicht Auto, sondern Fahrrad fahren, nicht Flugzeug, sondern Eisenbahn, nicht Heizen, sondern Pullover tragen.



Die unerbittlichen Gebote gelten fürs unwissende Volk. Von dem unterscheiden sich die Wissenden mündlich wie schriftlich und demonstrativ durch Gendersprache und Gendersternchen. Wir da oben - die da unten.“ **CICERO**

**„DER KLIMAWANDEL IST DAS ERGEBNIS
DES GRÖSSTEN MARKTVERSAGENS DER WELT“**

PROF. NICHOLAS STERN London Business School of Economics

SVEN PLÖGER, Dipl. Meteorologe, hielt dazu zum Jahresempfang 2022 der Wirtschaft im Kreis Altenkirchen/Ww., den besten ImpulsVortrag, den ich je zu diesem Thema gehört habe. Sein überzeugendes Fazit:

KLIMASCHUTZ
MUSS EIN RIESIGES GESCHÄFT WERDEN!

DER iNSPIRATOR FÜR WIRTSCHAFT & BILDUNG!

GRUNDAUSBILDUNG

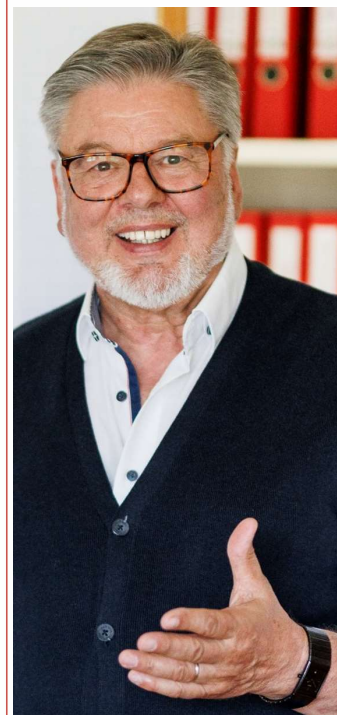
- Industriekaufmann (IHK)
- Fachkaufmann Marketing (AKAD university & IHK)
- Inh. WirtschaftsDiplom – Betriebswirt (VWA)
-

FACHAUSBILDUNG

- Zert. Businesscoach (TAM)
- Zert. DISG-Trainer (persolog-profil)
- Zert. MSA-Master (Motiv-Struktur-Analyse)

PRAXISQUALIFIKATION

- Vorstandsassistent DEINHARD, Koblenz 1974 – 1975
- Leiter Marketing-Service & Vertrieb RASTAL 1975-1981
- Gesellschafter-GF AJB-Werbeagentur, 1981 – 1987
- Leiter **SERVICE:CONCEPT** 1987-1995 – **seitdem:**



VINZENZ BALDUS

AUTOR – TEXTER – REDNER
PUBLIKATIONEN

WIRTSCHAFT & BILDUNG

BAHNHOFSTRASSE 16 - 56459 STOCKUM/Ww.

Mob +49 (0) 171 693 1358

info@vinzenz-baldus.de - www.vinzenz-baldus.de